

VL
3472



2 h. 3



Stattliche Feuerwercks-Probē/
In Gegenwart und beyseyn Churf. Durchl.
zu Sachsen /

Auff Anordnung und Befehlch
Des Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen
Fürsten und Herrn /

Herrn Johann Georgens/
Herzogens zu Sachsen / Gütlich / Cleve und
Berg / ic. Landgrafens in Düringen / Markgrafens
zu Meissen / auch in Ober- und Nieder-Lausitz / Grafens
zu der Marck und Ravensburgk / Herrns
zum Ravenstein / ic.

Unsers gnädigsten Fürstens vnd Herrns /
Von dem

Wohl-Edlen / Gestrengen und Besten
Herrn Almus Lhicko von Töpffer
Vff Sundhausen / ic.

Durch Herrn Jacob Weißkopffs / Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen bestalten Zeugwärters Vnter-
weisung verfertigt / und abgelegt zu Dresden /
den 23. und 24. Junij An. 1645.

Wohl-Edelgedachten den von Töpffer / wie auch der ganz-
en löblichē Artollerie Verwandten / hohen vnd niedern Officirern
in Dresden zu sonderbahren Ruhm und Ehren / nur summarischer
weise auffgesetzt und entworfen /
Durch unten verzeichnete Personen.

Dresden / gedruckt bey Churf. Durchl. in Sachsen Hof-Buchdruckers /
Gimel Bergens / Sel. Erben / An. 1645.

Pfalm. 18. v. 33. & 35.

GOTT rüstet mich mit Krafft / und
lehret meine Hand /
Wie ich den Feinden thun sol starcken
Widerstand.



Sell ganz Europa fast in vollem Kriege siehet/
Also daß manches Land zu grunde drüber
gehet /
Vnd wird zur Wüsteney / durch Nord /
Raub / Krieg und Brand /
Sol auch ein jeder sehn / wie seinem Va-
terland.

Er möge nützlich seyn / und helffe es befreien
Von frembder Völcker Trutz / in dem er ohne schewen
Sein Leben Naab und Guth / sambt Kunst und
Wissenschaft

Setzt vor dasselbe auff / so lang sich Stärck un Kraffe
Zm Leibe regen wil / so haben es die Alten
Vor mehr als langer Zeit / mit gutem Ruhm gehalten /
Rühmt nicht Homerus selbst den Hector das er sich
Hab vor sein Vaterland erzeiget ritterlich /

Der doch ein Grieche war / und so sein Feind zu nennen
Der alten Römer Lob wird wohl kein Reid zertrennen /
Die da in einigkeit vors Vaterland gekriegt /
Vnd durch dieselbe auch fast allen angesiegt ;

Es muste Africa sich ersilich vor ihn bücken /
Drauff kams an Griechenland / Philippus mist sich
tücken

Vnd unterthänig seyn / Antiochs Macht und
Pracht /

Zusambt klein Asia / wurd zinsbar bald gemacht ;
Drauff

Drauff wurde Gallia vom Julio bezwungen
Aus selben ist alsbald der Bürger Krieg entsprungen /
Der fraß den besten Kern von ihrer Ritterschafft
Augustus setzte drauff mit aller Macht und Krafft
Den werthen Teutschen zu / die thäten sein nicht scho-
nen /
Erwürgten Varum und mit ihm drey Legionen
Vnd ob gleich ihrer ward hinwieder nicht verschont
Ihn auch mit gleicher Münz oft wurde ausge-
lohnt ;
Doch achteten sies nicht nnd thäten Leib und Leben
Hin vor ihr Vaterland und ihre Freyhdt geben
Ach ! aber wie hat sich der Teutschen Sinn verwand
Wie fället ihre Trew / die sonst war so bekand /
In diesen Kriegen hin / sie helffen selbst verwüsten /
Ihr werthes Vaterland / und lassen sich gelüsten
Ein wenig Geld und Ehr und freye Rauberey /
Vnd stehen so dem Feind des Vaterlandes bey :
Das thut Herr Töpfer nicht / denn er hat seine Jugend
Auff dißmal angewand zu einer bessern Jugend
Nach dem er hat gesehn / daß alles schwebt im Krieg
Darinnen hin und her zufallen pflegt der Steg
Der nunmehr auff die Gränz des Landes ist gekommen
Darinnen er den Bund der Tauffe angenommen /
Als hat er sich bedacht / zunehmen etwas für
Das seinem Vaterland erdiente nach Gebühr /
Vnd

Vnd drum begab er sich nach der Drey Seer Awen
Da der Artiglerie sehr nütze Kunst zuschawen
Die Schimpff und Ernst uns macht und weistet auch
daben

Was zu eines festen Orths Erobrung nöhtig sey
Darinnen hat er heut verrichtet seine Proben
Das ihn ein jederman darümb wird müssen loben
Wie glücklich er gespiehle / wovon und auch womit
Das zeigt in Einfalt an das nachgesätzte Lied :

Wolfgang Ferber.



E bleibt der Tugend Ruhm ja nicht verschwiegen
Er lebt noch / wenn wir schon begraben liegen
Wer kluge Sinnen hat / thut nach ihr streben
Will es schon oft daben viel Arbeit geben.

Das zeigt Herr TÖPFER uns durch seine Proben
Der hat auch Müßiggang nicht wollen loben
Weil selten lasse Hand und faule Sinnen
Alhier auff dieser Welt was guts beginnen ;

Die erste so ihm da hat wollen glücken
War / daß er schoß zum Ziel aus groben Stücken
Gegossne Kugeln die den Matvern schaden
Gebundnen Nagel / auch darzu Granaden ;

Die

Die SteinGarthauene nun er drauff probirte
Allda man seinen Fleiß und Kunst wohl spärte
Er schoß mit Steinen draus und auch mit Feuer
Vnd brauchte ferner sich nur desto freyer;
In dem aus Mörselein er warff solche Sachen
Der in Belagungen nicht ist zulachen
Da lies sichs zwar wohl thun weils nur zu Fretwde
Dißmal war angericht und nicht zum Streiten.
Er hat sich kleiner Ding nicht unterwunden
Dieweil er Kugeln warff zu sechzig Pfunden
Theils leuchtend/theils auch so/ un̄ schwere Steine
Von unterschiedner Art doch wenig kleine;
Nach dem die Sonne nun ablies zu jagen
Durch unsern Himmelskreiß / und man den Wagen
Die andern Sternen sah' zur Nacht auffführen
Stieß sich erst seine Kunst und Arbeit spären;
Es fund ein Thier alda gleich einem Drachen
Das Feuer schoß und bließ aus seinem Rachen
Es flogen Kugeln da die sich verspreiten
Vnd Feuer/ Regen/diek/ herunder firewoten /
Ein Sturm-Spieß ward verbrand sambt einem Kranke
Herr ZH PFER hat wohl acht auff seine Schanze
Racketen groß und klein biß an die Sternen
Sich kunte von dem Wahl damals entfernen
Vnd noch viel Sachen mehr die ich nicht nennen
Kan/ andre dies verstehn und solche kennen /

Die

Die werden urtheiln da von dieser Probe
Zu Herren TÖPFERE Ruhm und hohem Lobe;
Welchs er ihm mit der Zeit wird selbst erhöhen
Wenn er mit Kunst und Muth dem Feind bestehen
Vnd sechten wird mit lust durch kluges Sinnen
Hilfft er noch Festungen mit Ruhm gewinnen;
Vnd wird seyn eine Zierd dem Adelsstande /
Bedienet mit dabey dem Vaterlande /
Darzu wünsch ich dißmal ihm Glück und Segen /
Vnd sich zu seinem Dienst stets nach Vermögen;
George Ferber.

Zum Beschluß an die der Artollerey verwandte
Herren Officiret.

Die ihr der Artollerey
In dem weiten Felde frey
Seyd verwand vnd zugethan /
Vnd auch offtmals ewrem Mann
Habt bestanden / und gesonnen /
Wie da werden möcht gewonnen
Schlacht und Plaz durch ewre Kunst /
Wender nicht von mir die Günst
Wenn in etwas ist getret /
Vnd nicht so / wie sichs gebühret /
Alles fein und recht erzehlet /
Vnd nicht jedes auserwehlet
In die Feder ist gefallen.
Lasset solches doch euch allen
Nicht so gar zuwider seyn.
Bilder euch gewißlich ein /
Daß ich schuldig mich eracht /
Wo ich würdig werd geacht

Ewren Diener mich zu nemmet /
Diß geb ich euch zu erkennen /
Wenn ihr unter meinen Fuß
Mir wolt geben ohn verdruß /
Worin dleß und sens besteh /
Vnd ich künfftig (wie wohl eh
Ist geschehn) was schreiben solt
Keinen Fleiß ich sparen wolt
Sondern mich gebrauchen lasset
Daß ihr soltet allermaßen
Sehen wie ich meinen Fleiß
Ewrer Kunst / zum Ruhm und Preiß
Herte wollen nach Vermögen
Vnd wie sichs gebühret anlegen
Dahin ich es nun verschleß
Dienstlich bitt / nehmt jetzt vorlieb.

Wolfgang Ferber.

10
No. 3472 87
Ein anders.

Ihr Helden den Donner und Pflitzendes Feuer
(So kömmet von Pulver) ist gleichsam ein Spiel/
Ihr machet das Lachen den Bestungen terwer/
Mit schiessen und werffen sehr künstlich zum Ziel.
Wo find man setzt Wälle und Mawren und Schanzen?
Daß ihr nicht solt wissen was etwa möcht seyn
Entweder durch schiessen da Kugeln rumb tanzen/
Ja oder durch Minen zu werffen sie ein/
Verzeihet mir armen/ da / wo ich geirret
In einem und andern / die weil sich mein Sinn
Wenn ich von dem schriebe/ in jenes verwirret/
Vnd so am Verstande nicht mächtig gnug bin/
Die Proben zuewrer Kunst kuntbar zu machen /
Doch trag ich beliebung zu zeigen nur an /
Diß was ich gesehen von emeren Sachen
Drumb wann ichs zur gnüge erzehlen nicht kan/
So lasset es gehen/ was ich so versehen
Verbesser ich künsttig wenn reiffer mein Wiß
Kein Schüler dem Meister wird gleich als bald gehen/
Das wissen sie selber/ drumb schweige ich jetzt.

Georg Ferber.



1077

wer
Spiel/
er/

anzen z

1/

gehen/

Serber.

ULB Halle

3

004 803 302





Drauff wu
 Aus selben
 Der fr
 August
 Den werth
 Erwürgten
 Vnd ob
 Ihn a
 Doch achte
 Hin vor ihr
 Ach! ab
 Wie fäl
 In diesen Re
 Ihr werthes
 Ein wen
 Vnd stek
 Das thut H
 Auff dismal
 Nach der
 Darinn
 Der nunneh
 Darinnan er
 Als hat e
 Das seth

gen
 tsprungen /
 itterschaffe
 t und Kraffe
 in nicht scho
 gionen
 ht verschone
 wurde ausge
 d Leben
 eben
 inn verwand
 kand /
 isien /
 isien
 aberen /
 es bey:
 ne Jugend
 zend
 bt im Krieg
 e Steg
 gekommen
 men /
 s für
 ebähr /
 Vnd

